

Back to Mesopotamia?

Zusammenfassung der Vorschläge der BCG zur Finanzkrise

Die Boston Consulting Group, die weltweit führende Unternehmensberatung, hat im September 2011 ein erstaunliches Papier zur Lösung der Finanzkrise erstellt: „*Back to Mesopotamia? The Looming Threat of Debt Restructuring*“. Die Überschrift bezieht sich auf das antike Mesopotamien, wo bei einem Herrscherwechsel jeweils alle Schulden gestrichen wurden und die Schuldklaven wieder frei wurden.

Nicht geeignet sind:

- Sparpolitik: Bewirkt starke Rezession und soziale Unruhen (siehe Griechenland)
- Größeres Wachstum: Ohne Lösung des Schuldenproblems nicht machbar.
- Schuldenumstrukturierung: Nicht möglich, da die Banken dies nicht verkraften können.
- Inflation: Löst die Probleme nicht und schwächt vor allem die Mittelschicht, die für einen Aufschwung gebraucht wird.

Analyse:

- Problem ist nicht nur die zu hohe Verschuldung der Staaten, sondern auch die Verschuldung der Firmen und die der Privatleute.
- BCG nimmt an, dass die maximale Verschuldung aller drei Sektoren je 60% vom BIP sein sollte, also insgesamt 180% vom BIP.
- Ohne eine Absenkung der Schulden ist dauerhaftes Wachstum nicht möglich.
- Deshalb ist eine Reduzierung der Schulden (Schuldenschnitt – „hair cut“) in der EU um 6 Billionen Euro oder ein Drittel des flüssigen Vermögens (Geld und Anlagen) erforderlich. Die Höhe ist zwar in den einzelnen Staaten sehr unterschiedlich (in Deutschland nur 11%), aber es kommt nur eine gesamteuropäische Lösung in Frage!
- Ein Schuldenschnitt würde fast alle Banken wegen zu geringen Eigenkapitals zu Fall bringen. Sie müssten vom Staat übernommen und rekapitalisiert werden.
- Den Versicherungen muss bei einem Schuldenschnitt die Auszahlungen an die Versicherten durch staatliche Zuschüsse garantiert werden.

Lösungsvorschlag für Europa:

- Europaweite Vermögensabgabe auf flüssiges Vermögen von 33% mit einem Freibetrag von 100 000 Euro (Karl-Martin Hentschel: Das dürfte das auf einen Abgabesatz von 50% hinauslaufen). Argument von BCG: Mehr sind die Vermögen eh nicht wert – ohne Schuldenschnitt werden die Verluste größer. Das soll 6,1 Billionen Euro bringen.
- Europaweite Vermögensabgabe auf Immobilien – um diese gerecht an der Finanzierung zu beteiligen.
- Zugleich wird ein Erlass aller Schulden um 30% beschlossen.
- Die Mittel aus der Abgabe werden verwendet, um die Verluste der Versicherungen auszugleichen und die Banken nach den erforderlichen Abschreibungen zu rekapitalisieren. Dazu sollen die Banken von den Staaten übernommen, rekapitalisiert und danach wieder privatisiert werden.
- Es wird eine Schuldengrenze (-bremse) für die Staaten in Höhe von 60% eingeführt.

- Staatsfinanzierung erfolgt nur noch über Eurobonds durch den EFSF.
- Es wird ein Schuldenkontrollmechanismus (Eigenkapitalverpflichtung) für private Firmen und Personen eingeführt.
- Kontrolle der Rentenlast: Entsprechend der Zunahme des Lebensalters müssen automatisch entweder die Renten gesenkt, oder das Rentenalter erhöht oder die Steuern erhöht werden (oder ein Mix).
- Die Lohnkosten in der EU sind in Deutschland zu niedrig, in einer Reihe von EU-Staaten dagegen um 10 bis 30% zu hoch. Dies muss durch eine entsprechende Inflation des Euro und eine Erhöhung der Löhne in Deutschland ausgeglichen werden, um die Konkurrenzfähigkeit aller EU-Staaten wieder herzustellen.
- Reindustrialisierungsprogramm für die EU-Staaten, deren Industrie abgewandert ist: Niedrige Steuern für Kapital, dass in der Firma für Anlagen oder Forschung und Entwicklung investiert wird.
- Sine qua non: Die EU muss eine Fiskalunion mit dauernden Transfers werden, wie ein Nationalstaat. Alternative: Abschaffung des Euro. (Karl-Martin Hentschel: Fiskalunion heißt, dass es wie in Deutschland in der EU einen Länderfinanzausgleich und einen Sozialausgleich über die Sozialsysteme gibt).

Lösungsvorschlag für die USA

- Die Besonderheit in den USA ist die hohe Verschuldung der Privathaushalte durch die Immobilienblase (gilt auch für einige EU-Staaten, aber nicht für die EU insgesamt).
- Deswegen sollten die Schulden aus Immobilienkäufen ab 2003 zwischen 12% und 28% abgeschrieben werden. Zugleich soll die Regierung die Hauspreise von 2003 garantieren.
- Wie für Europa wird eine Vermögensabgabe in Höhe von 25% vorgeschlagen.
- Zusätzlich eine Immobiliensteuer und eine Immobilien-Wertzuwachs-Steuer
- Wie in Europa eine Rekapitalisierung der Banken
- Wie in Europa ein Reindustrialisierungsprogramm
- Wie in Europa eine Kontrolle der Rentensteigerungen
- Eine Umverteilung der Einkommen (Karl-Martin Hentschel: höhere Einkommenssteuern)
- Energiesparen und Erneuerbare Energien fördern, um die Abhängigkeit von Ölimporten zu reduzieren.
- Mehr Investitionen in Bildung.

Globale Koordination

- Stärkung der Nachfrage in den Schwellenländern
- Korrektur der Wechselkurse, um die Exportüberschüsse abzubauen
- Zu prüfen ist die Einführung eines „global clearing mechanism“ zum Ausgleich der Handelsüberschüsse bzw. –defizite, wie ihn Keynes 1943 vorgeschlagen hat.

Schluss

Es wird schwierig, aber je länger die Politik wartet, desto näher ist die Wiederholung von 1929.